

Amts- & Intelligenzblatt

für den

erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waiblingen
ein vierteljährlich 30 fr.
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die gespaltne Zeile
oder deren Raum
3 Kreuzer.

No 30.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 13. April 1867.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Verdingung von Bauarbeiten.

Nachstehende im laufenden Jahre auf den Stationen vorzunehmende Bauunterhaltungsarbeiten sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben und betragen:



1. Maurerarbeit.		
Station Fellbach	—	∴ 32 fl. 51 fr.
2. Gypser-Arbeit		
Station Fellbach	—	∴ 18 fl. 40 fr.
" Waiblingen	—	∴ 4 fl. 51 fr.
" Endersbach	—	∴ 7 fl. 51 fr.
" Wintertash	—	∴ 4 fl. 3 fr.
" Schorndorf	—	∴ 13 fl. 18 fr.
		∴ 48 fl. 43 fr.
3. Flaschnerarbeit		
Station Schorndorf	—	∴ 69 fl. 20 fr.
4. Plaster-Arbeit.		
Station Waiblingen	—	∴ 30 fl.
" Endersbach	—	∴ 50 fl.
" Schorndorf	—	∴ 20 fl.
		∴ 100 fl.

Voranschlag und Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle und bei Hr. Bauamtsgehilfen Seeger in Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme der Arbeiten haben ihre Offerte, in welchen die Abgebote in Procenten anzugeben sind, längstens bis

Mittwoch den 17. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

mit der Aufschrift „Bauarbeiten betreff“ versehen portofrei an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Den 1. Apr. 1867.

K. Triebsbauamt **Ganzenmüller.**

Waiblingen.

Ziegenchafts-Verkauf.

Mit der Ziegenchaft aus der Gantmasse des Viktor Daiber, Schmid wird am

Montag den 13. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus ein noch mancher jedoch letzter Aufstreich vorgenommen, und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Die Verkaufs-Objecte sind in den Nummern 23. und 26. dieses Blattes beschrieben und würde bei hentigem Aufstreich **1470 fl.**

für dieselben angeboten.

Den 8. April 1867

K. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Segnach.

Gläubiger-Ausruf.

Die Gläubiger des Daniel Mergenthaler, Bauer in **Segnach**, gegen welchen wegen eingeklagter Schulden ein allgemeiner Güter-Angriff geboten ist, werden aufgefordert, ihre Ansprüche mit genauer Specification und unter Beischluß etwaiger Beweis-Urkunden binnen 10 Tagen der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Waiblingen, den 8. April 1867.

K. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Dieterle, gewes. Weingärtners dahier wird am nächsten

Mittwoch den 17. April d. J.

von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt:

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Waiblingen, den 10. April 1867.

K. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 16. u. 17. d. M.

Staatswald Burgsteg bei Steinenberg:
1 tannener Sägblock, 51 dto. Baumstämme,
7 1/2 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
136 3/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel
4 3/4 Klafter birken- und eckene Scheiter
und Prügel, 23 1/2 Klafter tannene Scheiter
und Prügel, 2213 Reisach-Wellen,



und 34 Loose unaufgebundenes gemischtes Reisach auf Haufen geschätzt zu 650 Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 9. April 1867.

K. Forstamt.
Plieninger.

E n d e r s b a c h.

Fahrniß-Verkauf.

Am **Dienstag** den 23. d. Mts. wird von Morgens 8 Uhr an, die in der Gantmasse des **Wilhelm Friederich Maurer** in Enderzbach, vorhandene Fahrniß in der Behausung des G-Schuldners im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht werden, und zwar:



Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, von Porzellan und Glas, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Faß- und Wandgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, bestehend in 2 Pferdsgehirren, 1 Chaischen, 1 Bernerwägle, und 1 anderer Wagen, Sodann

1 Pferd.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Großheppach den 10 April 1867.

K. Amts-Notariat Lutz.

W i n n e n d e n.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Webers Jacob Friedrich **Chmer** von hier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Donnerstag den 2. Mai N.M. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Eine zweistöckige Behausung mit Hofraum vor dem Mühlthor, im Höfergäßle.

Gemeinderäthl. Aufschlag 900 fl.

Stadtschultheißen-Amt,
Zent.

W a i b l i n g e n.

Baum-Acker-Verkauf.

$\frac{1}{2}$ Morg. 5,5 Mth. Baumacker mit 12 tragbaren Bäumen am Nemser Weg neben Christian Braun, ist angekauft um 600 fl.

und kommt am nächsten

Montag den 13. April Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

W a i b l i n g e n.

Gaus- und Baumacker-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Christian Bubeck's Wittve ist zum Verkauf ausgesetzt eine halbe Behausung im Badgäßle, ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen Baumacker mit 20 tragbaren Bäumen am Vuocher Weg.

Kaufsliebhaber sollen sich nächsten Montag den 15 April Abends 7 Uhr bei Küfer Walter einfinden.

W a i b l i n g e n.

David Zoller Wittve hat ihre Behausung mit Keller im Saß für 1082 fl. verkauft. Dasselbe kommt am

Montag den 15. April d. J. in einmaligen Aufstreich.

W a i b l i n g e n.

Wegen Aufgebung meines Geschäfts (12 April 1867) setze ich mein noch vorhandenes Kuchholz zum Verkauf aus:

Lannene Bretter, ganz trocken und zum Theil astlos; Kirchenbaumenes Sesselholz, etwas ahorne Bödseiten; Buchene und birnbäumene Diele, etwas nußbaumene Diele; Eine große Parthie von hartem Holz Leimzwingen, viel Schraubknecht, und große und kleine Schraubzwingen, ferner acht Stück starke Schraubstöck, Joauloselade Preß, Nüdhobel und dergl. mehr.

J. Lämmle sen.

W a i b l i n g e n.

Großer und billiger Verkauf während des Marktes.

von Ph. Meis aus Stuttgart.

12 Duzend Hemdenknöpfe	6 fr.
100 Stück Karlsbader Stecknadeln	3 bis 4 fr.
100 Stück Haften, schwarze	3 fr.
100 Stück dto. gelbe	4 fr.
100 Stück dto. weiße	4 fr.
25 Stück englische Nähadeln	3 4 6 fr.
5 Stopfnadeln	1 fr.
2 Stiefel	1 fr.
1 Fingerhut	2 fr.
1 Duzend Kleiderhacken	4 5 fr.
1 Duzend Jackenknöpfe aller Art	6 9 12 bis 24 fr.
Kassetschließen	6 8 12 fr.
1 Duzend Messel	4 5 6 9 fr.
1 " " von Seide	18 fr.
1 " Kartensfaden	9 fr.
1 " Elsäser Faden	30 fr.
Photographierahmen, pr. Stück	4 fr.

und noch mehrere Artikel als: Einfaslißen, Seife, Friseur- und Staubkämme, Nagel und Zahnbürsten, Gummihosenträger und Strumpfoänder. Der Stand befindet sich auf dem Marktplatz und ist mit Firma versehen, man bittet genau auf die Firma zu sehen.

Ph. Meis aus Stuttgart.

W a i b l i n g e n. Empfehlung.

Weiß- und braune Kinderfordwagen mit und ohne Federn, wie auch Steinhauerknüpfel in großer Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Johannes Pfänder, Dreher.

W a i b l i n g e n.

Einen buchene Diel, buchene Bödseiten, weißbuche Holz $2\frac{1}{2}$ " stark, wie auch Kirschbaumholz, alles ganz trocken, hat zu verkaufen

Johannes Pfänder, Dreher.



Blaubeurer Bleiche.

Zur Uebernahme von Bleichgegenständen für diese Bleiche hält sich bestens empfohlen

Gottlob Billinger.

300 fl.

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Gottlob Billinger.

W a i b l i n g e n.

Pfandschein-Umsetzung.

Man wünscht einen Pfandschein à 1200 fl. à 5 % mit doppelter, ausgezeichnete Pfandsicherheit bei einem soliden Zähler sogleich umzusetzen. Näheres bei der

Redaction.

W a i b l i n g e n.

10 bis 12 Centner Holz und Torf-Kohlen-Nische hat zu verkaufen

Bierbrauereibes. Köpf.

W a i b l i n g e n

In der mechanischen Werkstätte von D. Löw. im Pfug findet ein junger Mensch eine gute Lehrstelle.

W a i b l i n g e n.

Ein wohlgezogener junger Mensch wird in die Lehre aufgenommen.

Carl Schäfer, Schlosser.

R o m m e l s h a u s e n.

Anterzeichneter hat aus Auftrag einen Wagen mit eisernen Achsen, einspännig oder für 2 Kühe passend;

Eine noch bereits neue Aderwalze für einen Deconomen oder für eine Gemeinde tauglich, wegen Abzug zu verkaufen

Wagner Reinhardt.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von **Oelmühlen, Transmissionen, Obstmahlmühlen, Stauzen, Durchbruch-Pressen, Pressspindeln**, nach jeder beliebigen Größe. **Reißbügelmachine, Bohrmaschine**, von Hand wie auch zum Treten. **Wurstmaschinen, Leinmaschinen** für Tuchmacher. **Wagenachsen, Wagenbenden, Brückenwaagen, Blechsheeren**, mit Ueberziehung. **Fasszüge** für Küfer. **Eiserne Pumpbrunnen** in allen Größen, sowie auch Pumpen für Bierbrauer. **Schneidkluppen**, mit flach und scharf. **Gebläsebohrer**. Englische **Schraubenschlüssel**, von guter Konstruktion. **Schnelle Lieferung und billige Preise** werden zugesichert.

Mechanische Werkstätte
von **D. Löw**, im Pflug.

Stimmenerregende Chatsache,

Der Unterzeichnete bezeugt hiermit, daß der

Brust-Syrup*)

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, welchen er von Herrn **L. Silberberg** dahier bezogen hat, seiner Ehefrau die besten Dienste leistete, indem dieselbe schon 12 Jahre lang mit starkem Husten geplagt war, womit sie oft ganze Tage und Nächte zu schaffen hatte, welcher aber seit dem Gebrauch dieses Syrups fast ganz sich gehoben hat.

Felsberg (Kurhessen).

Wilh. Löber, Bäckermeister.

*) Zu haben in Waiblingen bei **Wilh. Gastenger**.

Waiblingen.

Dr. Wattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen,

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc. In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. bei Herrn

Wilh. Gastenger.

Stoffe für die **Kunstoffärberei und Druckerei** von **Albert Schuman** in **Esslingen a. N.** werden fortwährend zur Verfügung übernommen von **Wilh. Gastenger**.

Waiblingen.

Reingewässerte

Stockfische,

empfehle ich über die heilige Fastenzeit

Reinhardt, Kaufmann.

Waiblingen. $\frac{1}{2}$ Mrg. 39 Rth. Baumgut mit 6 Bäumen in der Spittelhalden neben Seifensieder Herzog und Seifensieder Billinger ist angekauft um die Summe v. 125 fl. und kommt am Montag den 15. April in einmaligen Ausschreib.

Stuttgart.

Schönes **Brodmehl** ist fortwährend billigst zu haben bei **Bäcker Illg**, Esslingerstr. 22.

Steinreich, im April 1867.

Unterzeichneter hat einen schönen gutbechlagenen **Ruhwagen**, mehrere neue **Pflüge**, ein neues **Handwägle** für eine Kuh tauglich, ein schönes modernes **Kinderwägle**, ebenso vieles **Feld- und Handgeschirr**, um billigen Preis zu verkaufen. Auch ein neues billiges **Bernerwägle**, schön lackirt.

Johs. Maurer, Schmid.

Neustadt.

Bei dem Unterzeichneten kann man **1000 St. schöne Salvener Schnittlinge** haben.

Johann Mayer.

Hegnach. **Chinesischer (Suzern) Niesen-Alees Saamen** pr. Pfd. zu 1 fl. 30 kr. ist zu haben bei **Kayser**.

In Hohenheim kostet er 2 fl. und nach dem dortigen landwirthl. Blatte ist der Alee früher, höher, stärker und wird vom Vieh gerner verzehrt als der gewöhnliche.

Waiblingen. Unterzeichneter erlaubt sich die Anzeige zu machen, daß er nunmehr auch **Leinwand** beigelegt hat, und sichert neben **Garantie** für rein keinen möglichst billige Preise zu; zugleich empfehle ich eine schöne Auswahl von **Biz, Zeuglen, Hofenzug** u. s. w. zu geneigter Abnahme.

A. Häfner.

Waiblingen.

Mein Lager in fertigen **Kleidern**, bestehend in **Joppen, Hosen, Westen, Kinderanzüge, Hemden** und **Blousen** bringe ich dieses Frühjahr wieder in empfehlende Erinnerung.

A. Häfner.

Waiblingen. Ein stark 2 Eimer haltendes noch ganz gutes **Faß**, sowie ein mittleres **Handwägle** hat zu verkaufen **Gottlieb Dhwald Wittwe**.

Bittenfeld.

Gottlieb Grieshaber schenkt **Märtterer'sches Bier**

aus Waiblingen die **Maas zu 6 Kreuzer** aus.

Das Spiel der **Neuen Mailänder Staats-Prämien-Obligationen** ist von der **Königl. Württembergischen Regierung** gestattet. **"Gottes Segen bei Cobu!"** **Große Capitalien-Verloosung** von über **2 Millionen 200,000 Mark**. Beginn der Ziehung am **17ten April d. J.** **Der 2 Thaler**

kostet ein **Original-Staats-Loss** (keine Promesse) aus meinem Devot und werden solche auf **frankirte Bestellung** gegen Einfindung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten** Gegenden von mir versandt.

Es werden nur **Gewinne** gezogen. Die **Haupt-Gewinne** betragen **Mark 225,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 20,000** — 2 a 15,000, 2 a 12,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 3 a 5000, 4 a 4000, 10 a 3000, 60 a 2000, 6 a 1500, 4 a 1200, 106 a 1000, 106 a 500, 6 a 300, 100 a 200, 7628 a 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche **Ziehungslisten** sende sofort nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in **Deutschland** bereits **22 Mal** das **große Loss** ausgezahlt.

Paz. Samy. Cobu in **Hamburg**, **Bank- und Wechselgeschäft**.

Waiblingen. Volksverein. Nächsten Montag den 15. April, Abends 8 Uhr, bei **Mezger Hertneck**. Der Vorstand.

München, 7. April. Hier herrscht in allen Kreisen eine außerordentliche Aufregung; der erhebende Gedanke, daß ganz Deutschland im Momente der Gefahr zusammensteht zur Abwehr wälscher Anmaßung, stärkt unseren Muth und belebt die Hoffnung, daß zur Vertheidigung und Wahrung deutscher Ehre kein Opfer zu groß erscheinen wird. (Augsb. A.)

Sternach, 5. April. Das Bestreben einiger Familien französischer Abkunft in Luxemburg, so wie die Bemühungen einiger französischer politischer Geschäftsreisenden, die hier und dort einsprachen und den Luxemburgern begreiflich machen wollten, welches Glück sie als französische Unterthanen genießen würden, hat nicht verfehlt, allenthalben im Großherzogthume die Bevölkerung zu politischem Leben zu wecken. Die Drohungen der französischen Sendboten, daß Frankreich trotz alledem doch Luxemburg noch erstehen werde, und sich dann an denen, welche ihm nicht zu Willen gewesen, empfindlich rächen müsse, wie einschüchternd sie immer wirken muß, kann unser Land doch nicht vollkommen geistig lahm legen. So ist denn für Sonntag den 7. eine Volksversammlung für die Hauptstadt ausgeschrieben, in welcher Beschlüsse gefaßt werden sollen, wie sie der Lage angemessen sind. Es ist einleuchtend, daß wir Luxemburger eigenthümlich über einen Fürsten urtheilen und für ihn sühnen müssen, welcher den Willen bis dahin nicht in Abrede stellen will und vielleicht nicht in Abrede stellen kann, daß er uns wie eine Heerde an den fremden Kaufmann loszuschlagen suchte. Da nun dem Könige an uns nichts liegen kann, wir auch keine sonderliche Ursache haben, an ihm festhalten zu wollen, so wäre für alle Theile wohl zu wünschen, daß ein Abkommen gefunden werden könnte, welches uns für die Zukunft sicher stellte, nicht wieder in ähnliche Verlegenheit zu gerathen. Der König könnte seinen Großherzogstitel an einen Descendenten oder Seitenverwandten übertragen und von diesem eine Entschädigungssumme beziehen, oder könnte auch seinen Rechtstitel dem norddeutschen, oder besser dem deutschen Bunde gegenüber verwerthen. Da nicht bloß wir, sondern das ganze deutsche Volk ein Interesse daran hat, daß sich diese Angelegenheit für immer regelle, dürfte wohl bald eine befriedigende Lösung erzielt sein. (Fr. J.)

Berlin, 9. April. Für französische Rechnung finden bedeutende Hafer- und Weizeneinfäufe in ganz Norddeutschland statt. (F. J.)

Berlin, 8. April. Die „Bank- und Handels-Ztg.“ schreibt, Graf Bismarck bezeichne den Abgeordneten gegenüber die Situation als sehr ernst. Die preussische Regierung vermeide Alles, was den Conflict verschärfen könne, deshalb werde die beabsichtigte Verlegung von Husaren nach Luxemburg unterlassen, weil man mißverständlich hieraus eine Verstärkung der Grenztruppen folgern könnte. Es fanden hier keine Rüstungen statt, nur eine Beschleunigung der Lieferungen; die für September bestimmt würden auf Juni angelegt.

*Der „Röln. Ztg.“ wird von Paris berichtet, daß sämtliche dort anwesende Marschälle sich beim Kaiser melden ließen, um ihm vorzustellen, daß man den Krieg zu vermeiden suchen müsse, da man nur über 400,000 Mann verfügen könne, während man mindestens die doppelte Anzahl bedürfe. Der Kaiser soll ihnen sehr ungnädig geantwortet haben: er fordere die Herren auf, sich nicht mit politischen, sondern einzig mit militärischen Dingen zu beschäftigen, er werde nach wie vor die wahren Interessen des Landes zu vertreten wissen.

Der Hammer, oder das Gewissen.

Von Amalia Schoppe.

I.

In einer kleinen Provinzial-Stadt des nördlichen Deutschlands lebte ein fleißiger Handwerker, Schuhmacher von Profession, mit seiner Frau und seinem Kinde von den Früchten seines Fleißes und einer nie ermüdenden Thätigkeit.

Meister Christoph, so nannte man ihn noch gern im Städtchen, lieferte nicht nur eine überaus zierliche, sondern auch eine sehr dauerhafte Arbeit, und so hatte er bald alle Hände voll zu thun, ja, es mußten nach und nach ein paar

Lehrbursche und zwei Gesellen angethanen werden, weil der Meister die verlangte Arbeit nicht mehr allein liefern konnte, obgleich er oft bis spät in die Nacht hinein den Hammer führte und den geschmeidigen Pechdraht anzog.

Als Christoph sich setzte und seine liebe Anna zur Frau nahm, hatte er kaum so viel erübrigt gehabt, um Meister zu werden und sich nothdürftig einrichten zu können, und auch Anna brachte ihm eben Nichts zu, als viel Liebe, eine köstliche Gesundheit und einen eben so regen Fleiß, als er selbst bejaß; aber trotzdem wurde die kleine Wirthschaft mit fröhlichem Muth und dem gläubigsten Vertrauen zu Gottes Vaterhülfe angefangen, und man blickte ohne alle beengende Sorge in die noch dunkle Zukunft.

„Er wird unser ja auch nicht vergessen,“ pflegte Meister Christoph zu seiner Anna zu sagen, wenn diese einmal, nach Art der sorglicheren Frauen, eine kleine Bedenkllichkeit äußerte, ob es denn wohl auch mit ihrer, mit so Wenigem angefangenen Wirthschaft gehen werde, „und was bedürfen wir denn auch viel? setzte er hinzu, „sind wir nicht genügsam und froh bei dem Wenigen, das uns beschert ist?“

Der Segen Gottes im Kleinen fehlte denn auch nicht. Meister Christoph, der schon als Gesell eines guten Rufes genossen, hatte bald Beschäftigung vollauf, und da Anna sparsam verwaltete, was er durch Fleiß erwarb, mehrte sich der kleine Hausstand durch manches nothwendige Gerath, welches nach und nach zur Freude der Eheleute angeschafft werden konnte.

Der eigene Schrein, den Anna's Hände jeden Freitag so blank polirten, daß er mit einem von Mahagoniholz wetterteifern konnte, füllte sich bald mit schneeweißer Leinwand, denn Abends spann sie immer, und da wurde denn manches Bünd Garn zum Weber gebracht, der glänzende Leinwand daraus webte. Auch in dem kleinen Garten stand es sehr gut, weil Anna kein Unkraut darin litt und jedes Gekchen zum Gemüsebau sorgfältig benützte.

So, unter Fleiß, Achtsamkeit und Ordnung gedieh das Haus, nahm der kleine Wohlstand mit jedem Tage mehr und mehr zu, ja, Meister Christoph fing schon an, manchen blanken Thaler in dem Wandschrank aufzustapeln, weil es sein Lieblings-Gedanke war, das trauliche Häuschen mit dem hübschen Garten, in denen er jetzt nur zur Miete wohnte, käuflich an sich zu bringen und so auch ein Stückchen Erbreich von der weiten großen Erde ganz sein zu nennen.

Li r Jahre waren dem glücklichen Paare so in Fleiß und wachsendem Wohlstande vergangen, und in der Wiege lag bereits ein holder Knabe, die größte Freude der Eltern, als Meister Christoph an einem Abend den Ventel mit den blanken Thalerstücken aus dem Schranke nahm, ihn mit leuchtenden Augen seiner Anna wies und sagte: „Sieh Anna, so hat uns der Herr schon gesegnet, und wenn er uns kein besonderes Unglück schickt, das wir ja auch in Deuth und Geduld aufnehmen müßten, weil's von ihm käme, so werde ich in einem halben Jahre dieses Häuschen nebst dem Garten, der dir so viele Freude macht, kaufen können, und wir werden dann ansäßige Bürgerleute in dieser Stadt sein. Wenn ich auch alle Häuser hier im Orte nach der Reihe ansehe,“ fuhr er immer vergnügter fort, „so möchte ich doch kein einziges so gern haben, als dieses Häuschen, weil es so schön und anmuthig gelegen ist. Wenn ich Morgens an die liebe Arbeit gehe und die warme Gottes-Sonne scheint mir gleich so auf Hand und Leder, dann wird mein Herz so froh und noch einmal so flink schwinde ich den Hammer, noch einmal so flink ziehe ich den Pechdraht an.“ (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise vom Wimmender Fruchtmarkt am 11. April 1867

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel per Ctr.	5	30	5	25	5	22
Haber per Ct..	4	7	4	5	4	2

Des h. Charfreitags wegen wird nächsten Samstag kein Blatt ausgegeben werden.